

Anfrage Nr.: AF1715/21

Datum: 09.09.2021

A N F R A G E

Fraktion AfD

Gegenstand:

Gewalt gegen Kinder während der Pandemie in der Landeshauptstadt Dresden

Einleitung:

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

bedingt durch Stress, berufliche Sorgen der Eltern und auch durch Isolation in unterschiedlichsten Formen wird schon längere Zeit vermutet und teilweise bestätigt, dass Kinderschicksale in der Pandemie stark zugenommen haben.

So stand Ende August im Tagespiegel zur Gewalt während der Pandemie: „23 Covid-Tote stehen gegenüber 152 erschlagenen Kindern“.

Dazu habe ich folgende Fragen:

Fragen:

1. Wie werden derartige Fälle in Dresden registriert? Wie und durch wen kommen derartige Meldungen an die Stadtverwaltung? Geschieht das auch neben den Ärzten, Nachbarn, pädagogischem Personal durch das Bürgertelefon?
2. Wie viele Kindeswohlgefährdungen hat es seit Beginn der Pandemie bis August 2021 in Dresden gegeben?
3. Sind damit prozentual mehr Kindeswohlgefährdungen zu verzeichnen als vor der Pandemie?

4. Gibt es seit der Pandemie Erhebungen, ob es neben der Gewalt an Kindern, größere Auswirkungen auf Alkohol- und Drogenmissbrauch, Essstörungen, Suizid und andere Zwänge gibt, die sich mit oder durch die Pandemie verschlimmert haben?

6. Wie arbeitet die Landeshauptstadt Dresden derzeit mit Psychiatrien und den entsprechenden Fachkräften zusammen?

Mit freundlichen Grüßen,

Heiko Müller